Staatlicher Modellversuch zum bedingungslosen Grundeinkommen

Wie verändert ein Grundeinkommen unsere Gesellschaft? Wir möchten Fakten schaffen.

Expedition Grundeinkommen

Die Frage ist nicht ob neue Vorstellungen die alten ablösen können, sondern wie das zu bewerkstelligen ist.

Rutger Bregman, Utopien für Realisten (2019)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Das Wichtigste in Kürze 6

Was ist der staatliche Modellversuch? 8

Was macht den Modellversuch möglich? 12

Wer steckt hinter dem Modellversuch? 16

Wie werden die Teilnehmer*innen ausgewählt? 20

Der Modellversuch im internationalen Vergleich 22

Häufig gestellte Fragen 26

Vorwort

Expedition Grundeinkommen

Vorwort

Liebe Mitbürger*innen,
Liebe Kommunalpolitiker*innen,

spätestens die Corona-Pandemie führt uns vor Augen, dass es nicht mehr ausreicht, nur über Gesellschaftsmodelle der Zukunft nachzudenken: **Wir müssen sie jetzt aktiv gestalten.**

Wir finden: Spätestens jetzt ist die Zeit reif für einen großen, staatlich finanzierten Modellversuch zum bedingungslosen Grundeinkommen in Deutschland - bundesweit repräsentativ, wissenschaftlich begleitet, mit bis zu 10.000 Teilnehmenden. Diesen Modellversuch organisieren wir unter dem Leitmotiv „Bring das Grundeinkommen an den Staat!“ - gemeinsam mit den Städten und Gemeinden in ganz Deutschland.

Denn Städte und Gemeinden sind die Keimzellen demokratischer Beteiligung. Sie sind die Orte, die alle Menschen sehr direkt und konkret erleben und mit denen sie sich identifizieren. Daher sollten wir auch genau dort gemeinsam lebensnahe Konzepte für unsere Zukunft entwickeln, ausprobieren und zur neuen Praxis machen. So können wir Debatten in der Tiefe und nah an den täglichen Erfahrungen der Bürger*innen führen.

Als Expedition Grundeinkommen möchten wir mehr darüber erfahren, wie ein Grundeinkommen in Deutschland eingeführt werden könnte: **Noch existieren nicht viele konkrete Fakten zu seiner Wirkung.** Das Thema polarisiert - fast jeder hat eine Meinung dazu. Doch über eine Idee von solcher Tragweite können wir nicht aus dem Bauch heraus diskutieren. Wir brauchen konkrete Erfahrungen und wissenschaftlich überprüfte Fakten. Erst auf dieser Basis können wir nachhaltige Entscheidungen treffen.

Im Namen unseres Vereins „Expedition Grundeinkommen e.V.“ rufen wir daher alle Städte und Gemeinden in Deutschland dazu auf, an diesem bundesweiten Modellversuch teilzunehmen. In dieser Broschüre finden Sie alle Informationen, die Sie bei Ihrer Entscheidung unterstützen können.

Wir freuen uns auf einen intensiven Austausch und eine spannende Expedition in den kommenden Monaten!

Expedition Grundeinkommen

Das Wichtigste in Kürze

Expedition Grundeinkommen

Das Wichtigste in Kürze

Viele Menschen in Deutschland befürworten die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens. Dennoch ist über die genaue Wirkung auf die Menschen, Städte und Gemeinden, in denen sie leben, zu wenig bekannt.

Daher ist es an der Zeit, einen staatlich finanzierten Modellversuch durchzuführen, um **Wirkung, Akzeptanz und Umsetzbarkeit** eines bedingungslosen Grundeinkommens zu untersuchen.

- Der Verein „Expedition Grundeinkommen e.V." führt **ab voraussichtlich 2023** einen Modellversuch zum bedingungslosen Grundeinkommen durch.
- **Städte und Gemeinden** können sich deutschlandweit daran beteiligen.
- **Pro 1.000 Einwohner*innen nimmt eine Person** an dem Modellversuch teil. Sie erhält für die **Dauer von drei Jahren monatliche Grundeinkommenszahlungen.**
- Es gibt eine **Vergleichsgruppe**, die an den Befragungen teilnimmt, aber keine Grundeinkommenszahlung erhält.
- Die Städte und Gemeinden tragen dabei jeweils **Kosten**, abhängig von ihrer Größe.
- Die **Auswahl der Teilnehmer*innen** erfolgt nach wissenschaftlich festgelegten Kriterien.
- Abhängig von der Anzahl der beteiligten Städte und Gemeinden können **eine oder mehrere Grundeinkommensvarianten** getestet werden.
- Das **Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin)** soll hauptverantwortlicher Forschungspartner des Modellversuchs werden.

Expedition Grundeinkommen

Was ist der staatliche Modell-versuch?

Expedition Grundeinkommen

Ziel des Modellversuchs

Ziel des Modellversuchs ist die **Erforschung der Wirkung, Akzeptanz und Umsetzbarkeit** verschiedener Varianten des bedingungslosen Grundeinkommens.

Der Modellversuch wird uns belastbare Rückschlüsse für die weitere bundesweite Politikgestaltung ermöglichen - indem er Antworten auf beispielsweise folgende Fragen liefert:

- Welche Wirkungen hat der für drei Jahre gesicherte Anspruch auf das Grundeinkommen auf die **Gesundheit**, die **soziale und wirtschaftliche Situation**, das **Konsumverhalten** sowie das **bürgerschaftliche und soziale Engagement** der Versuchsteilnehmer*innen?
- Welche Auswirkungen haben die getesteten Varianten des BGE auf die **soziale und kulturelle Situation** in den Städten und Gemeinden?

Definition und Höhe des Grundeinkommens für den Modellversuch

Ein bedingungsloses Grundeinkommen im Sinne dieses Modellversuchs ist ein Einkommen, das eine politische Gemeinschaft bedingungslos jedem ihrer Mitglieder gewährt.

Es soll:

- die Existenz sichern und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen,
- einen individuellen Rechtsanspruch darstellen sowie
- ohne Bedürftigkeitsprüfung und
- ohne Zwang zu Arbeit oder anderen Gegenleistungen garantiert werden.

Expedition Grundeinkommen

Das Grundeinkommen soll dazu beitragen, **Armut und soziale Notlagen** zu beseitigen, den **individuellen Freiheitsspielraum** zu vergrößern sowie die Entwicklungschancen jedes Einzelnen und die **soziale und kulturelle Situation** im Gemeinwesen nachhaltig zu verbessern.

Für den Modellversuch sollen die getesteten Varianten voraussichtlich so ausgestaltet sein, dass der Grundeinkommensanspruch **für erwachsene Teilnehmer*innen mindestens 1.200 Euro und für minderjährige Teilnehmer*innen mindestens 600 Euro beträgt**. (Die Anspruchshöhe ist anhand der Armutsrisikoschwelle festgelegt).

Ausgestaltung des Modellversuchs

Am Modellversuch nehmen mehrere Versuchsgruppen sowie eine Vergleichsgruppe teil. Sie werden zufällig aus allen Einwohner*innen der Gemeinde ausgewählt.
Dabei werden gesamte Haushalte untersucht, in denen jede Person ein Grundeinkommen erhält.

- Pro 1.000 Einwohner*innen der Stadt oder Gemeinde nehmen eine Person an den Versuchsgruppen und 1,5 Personen an der Vergleichsgruppe teil.

  (Es ist denkbar, dass der Schlüssel in den Städten und Gemeinden nach oben und unten angepasst werden kann – bei Ratsbeschluss durch den Städte- oder Gemeinderat, bei Bürgerentscheid vor dem Start des Bürgerbegehrens von den Initiator*innen des Bürgerbegehrens. Dabei ist ein Schlüssel in einem Korridor zwischen 1 Person auf 500 - 2.000 Einwohner*innen denkbar.)
- Die Teilnehmer*innen der Versuchsgruppen erhalten für die **Dauer von drei Jahren** monatliche Grundeinkommenszahlungen. Sie werden auf Deutschland bezogen möglichst repräsentativ ausgewählt, sodass sie einen **Querschnitt der gesamten Bevölkerung** abbilden.
- **In mehreren Versuchsgruppen werden parallel unterschiedliche Varianten des BGE modelliert und getestet.** Die Anzahl der getesteten Varianten hängt von der gesamten Teilnehmer*innen-Zahl ab.
- Die **Vergleichsgruppe** nimmt an den Befragungen teil, erhält aber keine Grundeinkommenszahlung. Damit ist ein Vergleich mit den Versuchsgruppen möglich und es können Aussagen zur Wirksamkeit der getesteten Varianten abgeleitet werden.

Startdatum des Modellversuchs

Der bundesweite Modellversuch dauert 3 Jahre, plus Vor- und Nachbefragung.

Voraussichtlich 2023 sollen die Auszahlungen der Grundeinkommen an die Teilnehmer*innen des Modellversuchs starten. Der genaue Zeitpunkt hängt aber vom Datum der Bürgerentscheide bzw. Ratsbeschlüsse ab.

Getestete Varianten

Die getesteten Varianten orientieren sich an einer möglichen Ausgestaltungsform des Grundeinkommens: der **negativen Einkommensteuer.**

Zunächst: Wir haben uns nicht für diese Form des Grundeinkommens entschieden, weil wir denken, dass sie besser ist als andere. Wichtig ist uns, dass die getestete Variante im Rahmen eines experimentellen Modellversuchs sinnvoll simuliert werden kann - und das trifft u.E. nur auf die negative Einkommensteuer zu, denn das Steuer- und Sozialsystem können wir ja nicht verändern.

Die negative Einkommensteuer koppelt die Auszahlung des Grundeinkommens an eine **steuerrechtliche Überprüfung von Einkommen.** Der Steuerbetrag wird auf das Grundeinkommen angerechnet, das heißt, das Grundeinkommen wird mit der Einkommensteuerschuld verrechnet. Wer mit seiner Einkommensteuer über einer bestimmten Grenze liegt, bekommt kein Grundeinkommen ausgezahlt. Wer unterhalb dieser Grenze liegt bzw. kein zu versteuerndes Einkommen hat, **erhält einen staatlichen Transfer in Form einer negativen Einkommensteuer** (formal eine Steuererstattung).

Unterschiedliche Transferentzugsraten sollen innerhalb des Modellversuch in unterschiedlichen Versuchsgruppen getestet werden. Somit soll neben der Frage der Wirkung auf die Versuchsteilnehmer*innen und ihre Gemeinden auch die Frage nach einem realistischen Finanzierungskonzept geklärt werden: Welche Variante hat die positivsten Effekte? Gibt es einen Unterschied zwischen hohen und niedrigen Transferentzugsraten?

Partizipativer Ansatz für die Auswahl der getesteten Varianten:

- Bürger*innen aus den Städten und Gemeinden des Modellversuchs werden im Rahmen eines kokreativen Bürgerbeteiligungsverfahrens Empfehlungen über die Varianten formulieren Außerdem können sie den Forschenden ihre Fragen ans Grundeinkommen mitgeben.
- Somit wird sichergestellt, dass das spezifische Interesse der Bürger*innen der Städte und Gemeinden in der wissenschaftlichen Ausgestaltung des Modellversuchs berücksichtigt ist.

Was macht den Modell-versuch möglich?

Expedition Grundeinkommen

Kosten des Modellversuchs

Die Städte und Gemeinden übernehmen die Kosten des Modellversuchs.

- Sie tragen einen **festen Kostenanteil je Versuchsteilnehmer*in.** Damit sind alle Kosten abgedeckt.
- Der Kostenanteil liegt bei **30.000 € pro Versuchsteilnehmer*in** über die gesamte Zeit des Modellversuchs. Bei einem Befragungs-, Verwaltungs-, Forschungs- und Gemeinkostenanteil von bis zu 10% stehen damit von mindestens 27.000 € für die Grundeinkommenszahlung zur Verfügung.

Darin sind folgende **Kostenaufwände** abgebildet:

- die im Rahmen der Studie gezahlten Grundeinkommens-Geldzahlungen,
- Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme an den Erhebungen,
- die wissenschaftliche Begleitung der Studie,
- die Kosten für die Auswahl der Teilnehmer*innen für die Studie,
- die Durchführung des Zahlungsverkehrs der Grundeinkommensauszahlungen an die Versuchsteilnehmer*innen,
- Anteile an den Gemeinkosten der Forschungspartner,
- sämtliche weiteren Verwaltungskosten.

Hinweis zur Kostenkalkulation

Die Kosten hängen maßgeblich von der Modellierung der erprobten Varianten des Grundeinkommens ab. Diese können erst final festgelegt werden, wenn die Teilnehmerzahl von jeder Gemeinde entschieden wird. Um dennoch bereits die Städte und Gemeinden über die maximalen Kosten zu informieren, haben wir eine Schätzung dieser Kosten durchgeführt.

Gängige Modellierungen ergeben Kosten in Höhe von 200 bis 1.200 Euro pro versuchsteilnehmender Person und Monat, je nach Höhe des Grundeinkommensanspruchs und ggf. gegengerechneter Abgaben. Diese Kosten können unter Zuhilfenahme der Ergebnisse von bereits in anderen Ländern durchgeführten Pilotprojekten zum bedingungslosen Grundeinkommen sowie durch im Vorfeld der Studie durchgeführte Modellrechnungen, Mikrosimulationen und/oder Befragungen abgeschätzt werden.

Expedition Grundeinkommen

Da die monatlichen Kosten für die Grundeinkommenszahlungen von der Lebens- und Erwerbssituation der Teilnehmer*innen abhängen und sich diese während der Studie stärker ändern können, als im Vorfeld abgeschätzt, könnte u. U. eine Abweichung von den erwarteten Kosten eintreten. Im Fall einer Erhöhung der Kosten kann der Projektträgerverein die Dauer der Studie entsprechend verkürzen, so dass die Kostengrenze gewahrt bleibt.

Nicht verwendete Beträge werden den Städten und Gemeinden zurückgezahlt.

Beispielhafte Kostenkalkulation

Pro 1.000 Einwohner*innen nimmt eine Person an dem Modellversuch mit Kosten in Höhe von jeweils 30.000€ teil.

Das heißt, dass eine Gemeinde sich an die Kosten des Modellversuchs durch eine **pauschale Kostenbeteiligung in Höhe von 30 Euro je Einwohner*in in der Gemeinde** beteiligt (je 10 Euro über 3 Jahre).

Beispiel 1:
Leipzig mit 605.407 Einwohner*innen (Stand Januar 2021) würde 18,2 Mio. Euro zahlen und 605 Teilnehmer*innen für die Versuchsgruppen entsenden. Das entspricht auf drei Jahre gerechnet ca. 0,3% des Haushalts.

Beispiel 2:
Tübingen mit 88.962 Einwohner*innen (Stand Februar 2021) würde 2,67 Mio. Euro zahlen, 89 Teilnehmer*innen für die Versuchsgruppen entsenden.

Wer steckt hinter dem Modell-versuch?

Expedition Grundeinkommen

Beteiligte Organisationen

Der **Projektträger** und Initiator des Modellversuchs ist der Verein “Expedition Grundeinkommen e.V.”. Der Verein agiert als koordinierender Rechtsträger zwischen den Städten und Gemeinden und dem Forschungspartner.

Ein internationaler **Beirat** berät den Verein, um Erfahrungen aus Pilotprojekten anderer Länder in das Experiment einfließen zu lassen.

Städte und Gemeinden, entsenden pro 1.000 Einwohner*innen 1 Teilnehmer*in für die Versuchsgruppen und 1,5 Teilnehmer*innen für die Vergleichsgruppe. Sie schließen sich dem Versuch an, indem sie einen Vertrag mit dem Projektträger schließen.

Die **wissenschaftlichen Partner** des Modellversuchs sollen das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin) und das Freiburger Institute for Basic Income Studies (FRIBIS) sein. Diese stellen die unabhängige wissenschaftliche Begleitung der Studie sicher. Als Teil des Instituts FRIBIS wird die Expedition Grundeinkommen von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg gefördert.

Expedition Grundeinkommen

Die Aufgaben des Projektträgervereins

Der **Projektträgerverein „Expedition Grundeinkommen e.V.“** übernimmt folgende Aufgaben:

- Festlegung des Rahmens und Festlegung der Gesamtkosten der Studie
- Beauftragung des Forschungspartners
- Durchführung des Zahlungsverkehrs an die Teilnehmer*innen der Studie und Forschungspartner
- Auswahl der Teilnehmer*innen für die Studie gemeinsam mit den Städten und Gemeinden (diese Aufgabe kann ggf. an Dritte vergeben werden)

Die Aufgaben des internationalen Beirats

Der Beirat besteht aus **Vertreter*innen von Experimenten zum bedingungslosen Grundeinkommen** auf der ganzen Welt. Er ist kein Entscheidungsgremium, sondern eine Beratungsgruppe, die dem Projektträgerverein zur Seite steht.

Die Teilnehmer*innen des Beirats teilen ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus anderen Projekten und bereichern den deutschen Modellversuch durch ihre Einblicke.

Die Aufgaben der Städte und Gemeinden

- Zahlung der Kosten für die Teilnahme an der Studie an den Projektträgerverein
- Auswahl der zu kontaktierenden Einwohner*innen auf Basis des Melderegisters der Gemeinde und der vom Forschungspartner festgelegten Repräsentativitätskriterien

In einem Vertrag zwischen der Stadt/Gemeinde und dem Projektträgerverein wird festgelegt, wie viele Teilnehmer*innen die Stadt/Gemeinde für die Studie entsendet und wie viele Kosten sie übernimmt. Diese Kosten werden in Form von Zuwendungen der Gemeinde an den Projektträgerverein ausgezahlt. Der Vertrag wird unmittelbar nach dem Bürgerentscheid oder dem Stadt-/Gemeinderatsbeschluss unterschrieben.

Die Aufgaben des Forschungspartners

Der **Forschungspartner**, das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin), übernimmt folgende Aufgaben:

- Festlegung des Forschungsdesigns und Fragebogenentwicklung
- Durchführung der Befragungen
- Datenaufbereitung
- Evaluation und Auswertung
- Berichtslegung

Wie werden die Teilnehmer*innen ausgewählt?

Expedition Grundeinkommen

Auswahlprozess

Unser Modellversuch soll möglichst repräsentativ sein. Wir wollen daher einen Querschnitt der Bevölkerung abbilden. Für die Auswahl der Teilnehmer*innen gelten folgende Prinzipien:

- Relevante soziodemographische Gruppen der Bevölkerung sollen in der Stichprobe des Modellversuchs abgebildet sein.
- Komplette Haushalte sollen an der Studie teilnehmen (und nicht einzelne Personen aus einem Haushalt). Jede Person im Haushalt hat dabei einen individuellen Anspruch auf Grundeinkommen.

Die Teilnahme am Modellversuch ist freiwillig. Wie genau der Auswahlprozess in den Kommunen stattfindet, wird unser Forschungspartner bekanntgeben, sobald der Modellversuch auf den Weg gebracht ist.

Teilnahme an regelmäßigen Befragungen

Die Teilnehmer*innen der Versuchsgruppen und der Vergleichsgruppe werden mindestens folgende Befragungen beantworten:

- Eine Anfangsbefragung vor Beginn der ersten Geldzahlung;
- Zwischenbefragungen mindestens jährlich während der Laufzeit der Geldzahlungen;
- Eine Abschlusssbefragung zum Zeitpunkt der letzten Geldzahlung;
- mindestens eine Nachbefragung zwei Jahre nach Abschluss der letzten Geldzahlung.

Die Teilnehmer*innen der Versuchsgruppen sollen zusätzlich an einer monatlichen Online-Umfrage zur Angabe ihrer wirtschaftlichen Situation teilnehmen, damit die monatlichen Grundeinkommenszahlungen monatlich neu berechnet werden können.

Expedition Grundeinkommen

Der Modell versuch im internationalen Vergleich

Expedition Grundeinkommen

Expedition Grundeinkommen

Der Modellversuch im internationalen Vergleich

	Für alle	Bedingungslos	Existenzsichernde Höhe	Zivilgesellschaftlich	Mit Finanzierungskonzept	staatlich finanziert	Von der Bevörkerung initiiert
Dauphin, Kanada (1974-1979)		X			X	X	
Alaska, USA (1982)	X	X			X	X	
Otjivero-Omitara, Namibia (2008-2009)	X	X		X		X	
Madhya Pradesh, Indien (2011-2012)	X	X		X			
Give Directly, Kenia (2016-2028)		X	X	X			
Utrecht, Niederlande (2017)		X	X		X	X	
Finnland (2017-2018)		X			X	X	
Pilotprojekt Grundeinkommen (2021-2024)	X	X	X	X	X		
Modellversuch Expedition Grundeinkommen (2023-2025)	X	X	X	X	X	X	X

Für alle = Zugänglich für alle Bürger*innen, nicht nur für Erwerbslose, Bedürftige oder weitere spezifischen Zielgruppen

Bedingungslos = Das Geld ist garantiert und nicht kürzbar, egal wie sich die Lebenssituation verändert

Existenzsichernde Höhe = Das Geld reicht aus, um vor Ort davon würdevoll das Leben zu bestreiten

Zivilgesellschaftlich = Das Projekt ist unabhängig von Parteiinteressen und politischen Richtungswechseln

Mit Finanzierungskonzept = Es wird nicht lediglich Geld ausgezahlt, sondern auch getestet, wie das Grundeinkommen refinanziert werden könnte

Staatlich finanziert =Die Finanzierung ist öffentlich und nicht durch Privatpersonen getragen

Von der Bevölkerung initiiert = Initiierung des Projekts über Wege der direkten Demokratie

Expedition Grundeinkommen

Häufig gestellte Fragen

Expedition Grundeinkommen

1) Warum sollte ich als Stadt oder Gemeinde an diesem Modellversuch teilnehmen?

Städte und Gemeinde, die teilnehmen, gestalten die Zukunft aktiv mit! Die Vorteile für eine Stadt oder Gemeinde sind deckungsgleich mit den Vorteilen für die Einwohner*innen.

Städte und Gemeinden sollten ja ganz grundsätzlich ein Interesse daran haben, Lebensgefühl und Lebensqualität der Einwohner*innen zu verbessern, gerade in Krisenzeiten. Arbeit im sozialen Bereich, in der Bildung, in Kunst und Kultur würde durch ein Grundeinkommen eine klare Aufwertung erfahren.

Durch eine Beteiligung am Modellversuch bzw. durch ein Grundeinkommen ergeben sich aber auch Vorteile für die Stadt/Gemeinde im Ganzen, etwa durch die Reduzierung der Ausgaben in Sozialprogrammen.

2) Wie kann ich mich als Stadt oder Gemeinde an dem Modellversuch beteiligen?

Städte oder Gemeinden können per Gemeinderats- oder Stadtratsbeschluss entscheiden, am Modellversuch teilzunehmen.

In dem Beschluss legt die Gemeinde die Anzahl der Teilnehmer*innen und die Kosten fest.

Ein lokales Expeditionsteam aus Einwohner*innen der Gemeinde begleitet den Entscheidungsprozess. Das Kampagnenbüro der Expedition Grundeinkommen unterstützt und berät.

3) Wer trifft die Entscheidung, ob eine Stadt oder Gemeinde am Modellversuch teilnimmt?

Die Entscheidung trifft entweder der Gemeinde- oder Stadtrat (repräsentative Demokratie) oder die stimmberechtigte Bevölkerung über Bürgerbegehren und Bürgerentscheid (direkte Demokratie). Beim Gemeinde- oder Stadtratsbeschluss braucht es hierbei eine einfache Mehrheit im Kommunalparlament. Beim direktdemokratischen Beschluss treffen die stimmberechtigten Einwohner*innen die Entscheidung im Bürgerentscheid.

Nach der Entscheidung schließt die Stadt/Gemeinde einen Vertrag mit dem Expedition Grundeinkommen e.V., der Rechte und Pflichten regelt.

Expedition Grundeinkommen

4) Wer führt die Befragungen durch?

Wir werden hierfür auf erfahrene Dienstleister zurückgreifen. Wichtig sind uns dabei Qualitätssicherung, Einsatz von Best Practices bei der anonymisierten Datenerhebung, Datensicherung, Datenschutz etc., das Nachfassen bei Teilnehmenden, die die Befragung nicht durchführen etc.

Die Auswahl des Dienstleisters treffen Forschungspartner und Trägerverein gemeinsam.

5) Gibt es Alternativen zum Modellversuch?

Bestehende deutsche und internationale Studien beantworten die Frage nach Wirkung, Akzeptanz und Umsetzbarkeit verschiedener Varianten des bedingungslosen Grundeinkommens bezogen auf die deutsche Bevölkerung nur begrenzt, da sie entweder in einem nicht vergleichbaren gesellschaftlichen Kontext durchgeführt wurden, nur erwerbslose Personen an der Studie teilnehmen durften und/oder die Zahl der Teilnehmenden sehr gering und damit nicht statistisch aussagekräftig war.

Als Alternative zu einem Modellversuch könnten Befragungen durchgeführt werden, bei denen Betroffene mögliche Veränderungen selbst einschätzen. Diese sind jedoch ebenfalls in ihrer Aussagekraft stark begrenzt, da Selbsteinschätzungen kein belastbarer Indikator für tatsächliches Verhalten sind.

Die Alternativen können daher die Durchführung eines Modellversuchs in Deutschland nicht ersetzen.

Laura Brämswig
Vorstand und Gründerin des Trägervereins Expedition Grundeinkommen e.V.

Joy Ponader
Mitgründerin des Trägervereins Expedition Grundeinkommen e.V.